

Tipps für tolle Lektüre in der Adventszeit

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, hat man wieder Zeit, ein gutes Buch in die Hand zu nehmen und in eine andere Welt abzutauchen. Renate Kaufinger, Erika Schwitulla und Susanne Weber-Kögl von der Stadtbücherei Vilshofen haben tolle Lesetipps für kalte Wintertage.

Die „staade“ Zeit steht uns bevor. Trotz aller Hektik, die sie jedes Jahr mit sich bringt, sollte man sich kleine Auszeiten verschaffen. Am besten mit einem guten Buch. Lesen hilft uns runter zu kommen und zumindest für kurze Zeit den Alltag um uns herum zu vergessen. Drei Damen der Stadtbücherei Vilshofen haben wieder schöne Lesetipps. Darunter einen Weihnachtsroman, ein weihnachtliches Kinderbuch und einen Roman, der ein bisschen zum Nachdenken anregt, aber dennoch unterhaltsam geschrieben ist.

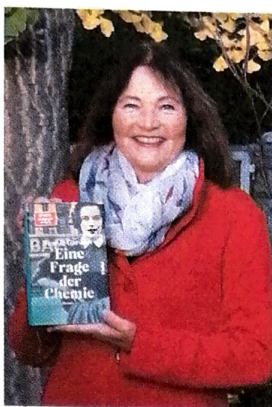
„Die Weihnachtsfamilie“ von Angelika Schwarzhuber



„Die Weihnachtsfamilie“ von der Osterhofenerin Angelika Schwarzhuber präsentiert Renate Kaufinger.

Emily, eine 22-jährige Personenschützerin, soll die Zwillinge Stella und Joshua nach Berchtesgaden zu ihrer Mutter Hannah, einer Schauspielerin, bringen. Sie dreht dort einen Kinofilm. Der Vater Valentin, ein Fotograf, muss einen geschäftlichen Auftrag erfüllen und kann deshalb die Kinder nicht zu seiner Exfrau begleiten. Die Zwillinge haben aber einen Wunsch: Sie wollen Weihnachten mit Vater und Mutter gemeinsam feiern. Sie lassen sich einiges einfallen und wenden einige Tricks an. Emily, der Weihnachtsmuffel, hat den Kindern versprochen, ihnen dabei zu helfen. Als sie aber bemerkt, dass sich Hannah mit ihrem Lebensgefährten Rick wirklich gut versteht, kriegt Emily ein schlechtes Gewissen. Inzwischen sitzen alle in den tief verschneiten bayerischen Bergen fest. Valentin ist Emily eine große Stütze, als sie Erinnerungen an ihre eigene Kindheit einholen.

Renate Kaufinger



Erika Schwitulla stellt den Roman „Eine Frage der Chemie“ vor.

„Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus

In diesem Buch wird unterhaltsam und witzig, aber zugleich sehr real der Kampf einer jungen Frau geschildert, die in den 50er und frühen 60er Jahren auch für das weibliche Geschlecht eine berufliche Karriere beansprucht. Was bedeutete es, 1960 unverheiratet ein Kind zu bekommen? War es möglich, als ledige Mutter gleichberechtigt in der Forschung zu arbeiten? Schmerzhaft ungerrecht waren die Verhältnisse. Für eine Frau war in der Regel nur ein Weg vorgesehen: Heiraten, Kinder erziehen und zwischen Küche, Kinder und Kirche häuslich zu wirken. In jeder Hinsicht eckt Elisabeth Zott an: Weder möchte sie den Mann, der sie liebt, heiraten, noch möchte sie eigene Kinder. Selbst an Gott glaubt sie nicht, alleine der Forschung im Chemielabor gilt ihr Interesse. Aber mit einer unerwarteten Schwangerschaft erfolgt die Kündigung, weil das renommierte Hastings Institut, in dem die brillante Chemikerin arbeitet, sich in diesem moralischen Konflikt gegen die werdende Mutter entscheidet. Das Buch könnte ein Wehklagen hinsichtlich der gesellschaftlichen Verhältnisse vor nicht einmal 70 Jahren sein. Es ist aber die Geschichte einer Frau, die trotz aller Rückschläge ihr Ziel nie aus den Augen verliert. Die ihr Selbstbewusstsein bewahrt und ihre Wertvorstellungen energisch vertritt. Bonnie Garmus erzählt die Geschichte mit viel Humor, stets mit einem Augenzwinkern und vergisst dabei nicht, die Missstände jener Jahre deutlich zu benennen. Ein lesenswertes Buch mit einer liebenswerten Protagonistin!

Erika Schwitulla

„Schöne Bescherung, Jim!“ von Susanne und Max Lang

Bald ist Weihnachten und alle Tiere im Dschungel freuen sich darauf – nur einer nicht und das ist der Affe Jim Panse. Es ist ein grauer regnerischer Dezembertag und Jims Lauene ist mies, äußerst mies. Es kann ihn keiner seiner Freunde aufmuntern. Sein Nachbar Nick nicht, der ihm eine grüne Banane schenken möchte, Madenhacker und Wasserbüffel nicht, die alles weihnachtlich verzieren, der Marabu nicht, der es liebt zu feiern, und auch die Frösche nicht, die sich über die köstlichen Festtagsleckereien austauschen. Alle anderen



Das Kinderbuch „Schöne Bescherung, Jim!“ empfiehlt Susanne Weber-Kögl gerne weiter.

Mitbewohner erzählen ihm noch, wie magisch die Vorweihnachtszeit ist mit all den Lichtern, Kerzen, dem gemeinsamen Basteln und Vorbereiten. Aber Jim nimmt das alles nicht

Der nächste
Donaubote erscheint
am 13. Dezember
2022.

an. Er ist weiterhin mies drauf! Nach dem Genuss von einer grünen Banane bekommt er Bauchweh. Nick kocht ihm einen Pfefferminztee und schon geht es ihm besser. Daraufhin nimmt er sich die Zeit, die schönen Dinge um sich herum zu entdecken und seine Sorgen sind nicht mehr so schlimm. So kann er sich mit den anderen Dschungelbewohnern auf die schöne Weihnachtszeit freuen.

Susanne Weber-Kögl